

rund um Göschenen. Der eine Bereich ganz unkompliziert in den anderen fliessend, radikal inklusiv! Die unbändige Neugier, ein Persönlichkeitsmerkmal, das sich konsequent durch all unsere Projekte zieht.»

Die grösste Herausforderung des Jahres war für Guido Reichlin, «gesund und guten Mutes zu bleiben – angesichts der vielen globalen Krisen.» Karin Wälchli antwortet: «Im Zusammenhang mit den Infrastrukturbauten in Göschenen



«Chalet5» – das sind Karin Wälchli und Guido Reichlin.

der Umgang mit Lärmemissionen, die Versuche an akustische Gewöhnung, wobei ich Baulärm oder die kurzen Explosionsdonner in dem Berg unterschiedlich empfinde. Das Resultat: Sehr oft trage ich neu Kopfhörer, sie sind mittlerweile an meine Ohren «angewachsen», meint Guido!»

Es gab auch Aufsteller im Jahr 2021. Der grösste war für «Chalet5», dass das Kuratorium der Kunst- und Kulturstiftung Uri das Künstlerpaar für seine beiden «Bildfahrzeuge» mit dem höchsten Förderungsbeitrag für bildende Kunst 2021 ausgezeichnet hat. «Was uns unglaublich und ganz besonders freut, weil es hilft – auf ganz verschiedene Art und Weise!», sagen «Chalet5». Und Gärt-

nern stellt auch noch auf: «Wir haben das grosse Glück, zwei vor langer Zeit nicht mehr kultivierte Gärten wieder neu nutzen zu dürfen. Nach den intensiven Vorarbeiten, dem Bäumefällen und Wurzel ausgraben, Erde umpflügen und neu Anpflanzen, konnten wir dieses Jahr erstmals ernten – und erleben, wie wir es lieben, das eigene Gemüse anzupflanzen, zu essen, für den Winter zu verarbeiten, das Hegen und Pflegen», beschreiben «Chalet5».

Auf die Frage, was ihr grösster Absteller oder Frustmoment war und warum, antwortet Karin Wälchli: «Das 1,5-Grad-Ziel ist tot. Treffende Worte der Fridays-For-Future-Aktivistin Katharina Rogenhofer: «Ändert sich nichts, ändert sich alles.» Guido Reichlin sagt: «Der Verdacht erhärtet sich, dass unsere Gesellschaft nicht lernt aus den Krisen und weitermacht wie bisher, dass Verzicht und Überwindung des Eigennutzes als Möglichkeit der Problemlösung keine gesellschaftliche Option zu sein scheinen.»

Kurz und knapp lautet die Antwort des Künstlerpaares auf die Frage, was sie in diesem Jahr am meisten vermisst hätten: «Nichts.» Im kommenden Jahr freuen sich Karin Wälchli und Guido Reichlin am meisten auf die Projekte als neu eingesetzte Kunstkommissionsmitglieder der Kulturkommission Göschenen und erhoffen sich, diese erfolgreich starten und realisieren zu können. «Beides, der Blick auf das kulturelle Erbe, aber auch die neue Dynamik des Ortes durch den Tunnelbau gehören mit zur Ausgangslage. Der Wunsch, mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Aktionen einen Ort zu schaffen für kulturelle Begegnungen und spannenden Austausch», ergänzen «Chalet5».

Leben und Kunst ohne Trennung

«Intensiv vor Ort», antworten Karin Wälchli und Guido Reichlin, bekannt unter dem Künstlernamen Chalet5, auf die Frage, wie sie das Jahr 2021 erlebt haben. Mit «vor Ort» ist Göschenen gemeint, wo sich das Paar seit dem endgültigen Umzug von Zürich nach Uri vor rund vier Jahren zu Hause fühlt. «Intensiv» heisst für die beiden: «Ohne klare Trennung zwischen Leben und Kunst, zwischen Gartenarbeit, Bildermalen und Erkundungstouren im öffentlichen Raum